

Der Maitake wird auch Klapperschwamm oder in seiner japanischen Bedeutung „tanzender Pilz“ genannt. Er passt sich so gut an seine Umgebung an, dass er nicht leicht zu finden ist. Seine graubraunen Hüte heben sich kaum von der Umgebung ab. Oft bleibt er unentdeckt. In Asien gilt der Klapperschwamm als Delikatesse. Er wurde dort früher als so wertvoll angesehen, dass man die Fundorte geheim hielt. Der Maitake wächst von August bis Oktober an den Wurzeln alter Eichen, Linden, Kastanien oder Buchen. Er kann bis zu 50 cm groß und bis zu 20 kg schwer werden. Die ersten schriftlichen Nachweise seiner therapeutischen Verwendung in China gibt es erst aus dem 20. Jahrhundert.

Der Maitake ist ein polyporer Pilz aus einem sklerotischen Myzel mit einer knollenartigen Struktur, die sich unterirdisch über das Wurzelsystem seines Wirtsbaumes ausbreitet.

Inhaltsstoffe und Wirkung

Der Klapperschwamm enthält viele essentielle und nicht-essentielle Aminosäuren sowie alle B-Vitamin außer B12. Auch Ergosterol ist reichlich vorhanden, außerdem Natrium, Magnesium, Kalzium, Kupfer, Eisen, Mangan, Zink, Kalium und Phosphor. Der Maitake enthält 18 verschiedene Polyphenole wie z.B. Quercetin, Kämpferol, Myricetin, Vanillin, Vanillinsäure u. a.. Außerdem ist der Pilz reich an Nucleotiden. Man findet diverse bioaktive Lipide und 29 verschiedene Polysaccharide, von denen 20 eine krebshemmende Wirkung haben. In einer Studie mit Mäusen zeigte das verfütterte Maitakepulver eine Tumorphemmung von 86%, außerdem eine vermehrte

Aktivität der Makrophagen, der natürlichen Killerzellen und der zytotoxischen t-Zellen. 1984 wurde in Japan aus dem Fruchtkörper des Maitake ein hocheffektives, wasserlösliches Beta-D-Glukan gewonnen. Diese D-Fraktion hat einen Proteinanteil von 30% und wurde durch den japanischen Forscher Dr. Hiroaki Nanba intensiv untersucht. Anhand von Tierversuchen wurde eine antitumorale Wirkung bestätigt. Weiterhin fand man heraus, dass die D-Fraktion als starker Immunaktivator bei Krebspatienten vor allem die Aktivität der zytotoxischen T-Zellen, der NK-Zellen und der Makrophagen potenziert und zu einer vermehrten Ausschüttung von Interleukinen führt. In Studien wurden beachtliche Ergebnisse bei 7 von 9 Krebsarten festgestellt. In Japan ist der Pilz als Krebsmedikament zugelassen.

Ein weiteres großes Einsatzgebiet des Maitake beruht auf seiner antidiabetischen Eigenschaft. Der Pilz senkt den Blutzucker und wird bei Diabetes Typ 2 eingesetzt. Ein spezifisches Glykoprotein erhöht die Glukosetoleranz ohne die Insulinausschüttung zu beeinflussen. Der Klapperschwamm hilft auch bei der Gewichtsregulation. Er wird sowohl bei Übergewicht als auch bei Untergewicht eingesetzt.

Eigenschaften des Maitake:

- immunstärkend
- immunmodulierend
- antiinflammatorisch
- schmerzhemmend
- antiviral
- schützt T-Helferzellen
- antibakteriell
- antiparasitär
- antidiabetisch
- krebshemmend

- chemoprotektiv
- blutzuckersenkend
- blutdrucksenkend
- knochenstärkend
- schützt die Beta-Zellen der Bauchspeicheldrüse

Therapeutische Einsatzgebiete:

- Diabetes Typ 2
- Krebserkrankungen
- Lebererkrankungen, Fettleber
- Lipome
- Osteoporose
- Osteomalazie
- Rachitis
- Gewichts- und Blutdruckregulation

Einsatzgebiete bei Tieren:

- Immunschwäche
- Diabetes 2 und Insulinresistenz
- Equines Metabolisches Syndrom
- Übergewicht
- Herpes simplex 1
- chronische Darmentzündungen
- Osteoporose
- Leberschutz, Hepatits
- Leukose

Es sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Quellen:

www.vitalpilze.de

www.mykotherapien.com

www.vitalpilzratgeber.de

Wanda May Pulfer: Mykotherapie für Tiere